Arbeits- und Gesundheitsschutz in Hallen- und Therapiebädern

Untersuchung zu Kombinationswirkungen arbeitsplatzbezogener Belastungsfaktoren

Nina Hanning

Hintergrund

In Hallen- und Therapiebädern wirken gleichzeitig physikalische, chemische und klimatische Belastungsfaktoren wie **Lärm, Hitze, Luftfeuchte und Desinfektionsnebenprodukte** (z. B. Trichloramin) auf die Beschäftigten ein. Obwohl die gemessenen Werte in der Regel **unterhalb der geltenden Grenzwerte** liegen, berichten Beschäftigte über **erhöhte subjektive Belastungen.**

Ziel der Bäder-Studie[1] war die **systematische Untersuchung kombinierter Belastungseinflüsse** auf das Wohlbefinden und die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Bädern.

Das Projekt wurde im Auftrag der **Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)** vom **Lehrstuhl Arbeitssicherheit der Bergischen Universität Wuppertal** durchgeführt.

Methodik

Die Studie wurde als **Querschnitts-untersuchung** in **neun Bäder-betrieben** (6 Hallenbäder, 3 Therapie-bäder) durchgeführt. Insgesamt nahmen **70 Beschäftigte** teil.

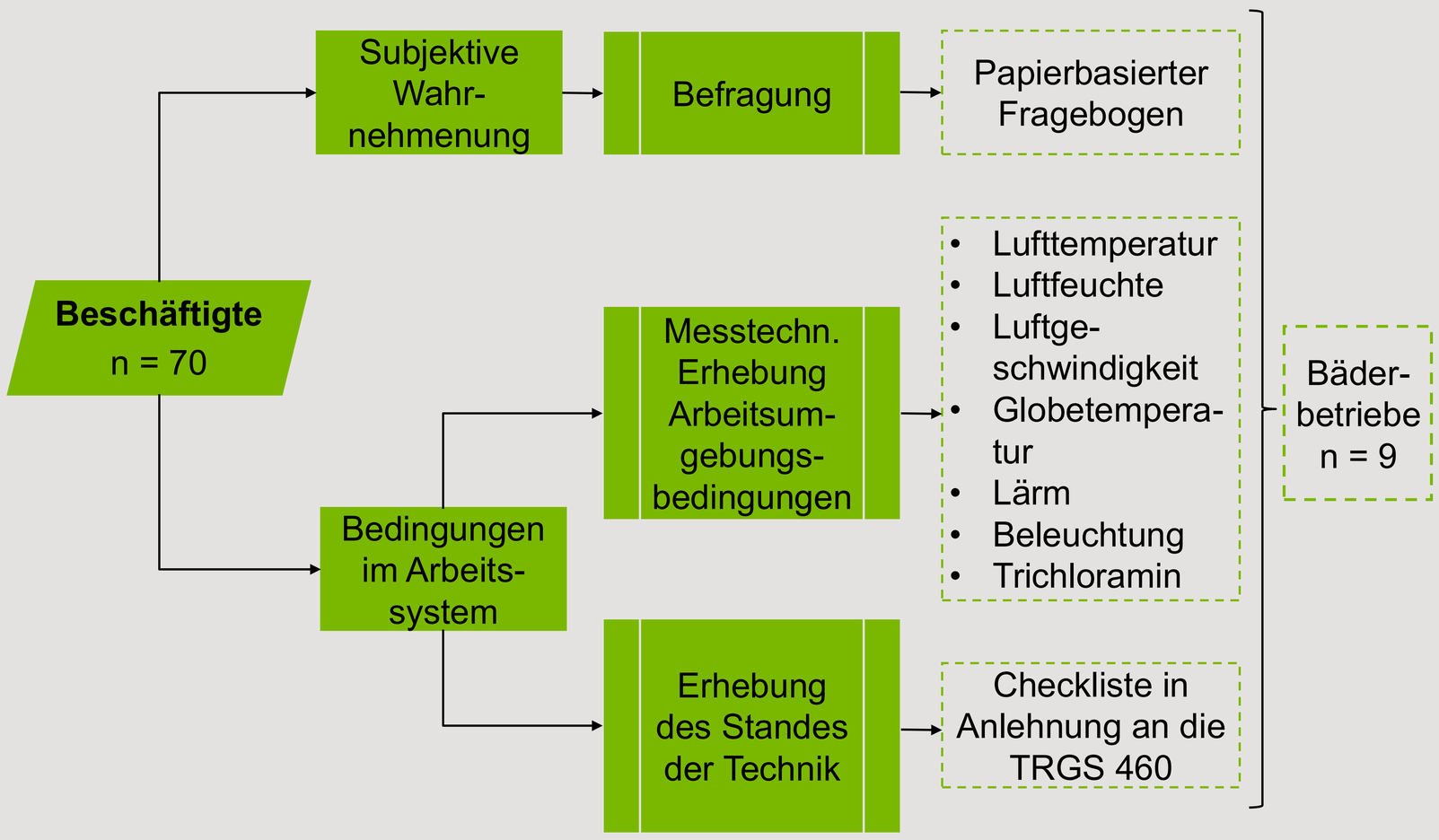
Erhebungen:

Stand der Technik
Checkliste nach TRGS 460

Umgebungsbedingungen
Lärmexpositionspegel in (dB(A)), WBGT-Index (C°), Beleuchtungs-stärke (Lux)

Chemische Exposition
Luftgetragene Gefahrstoffe (Trichlor-aminexposition)

Arbeits- & Gesundheitsbedingungen
Subjektive Belastungen (Arbeitsbe-dingungen, Arbeitsmotivation und –zufriedenheit, Gesundheitszustand)



Ergebnisse

Trotz **Einhaltung aller technischen Grenzwerte** zeigen sich **subjektive Belastungen** durch Lärm, Temperatur und Luftfeuchte.

Diese Faktoren stehen in **signifikantem Zusammenhang** mit dem **subjektiven Stressempfinden** der Beschäftigten.

Lärm wirkt sich zudem **negativ auf die Arbeitszufriedenheit** aus. Außerdem wurde ein **signifikant negativer Zusammen-hang** zwischen gemessenen Lärmpegel ($L_{EX,8h}$) und **Arbeitszufriedenheit** festgestellt.

Zwischen dem **selbst eingeschätzten allgemeinen Gesundheitszustand** und der **Arbeitszufriedenheit** besteht ein **signifikant positiver Zusammenhang**.

Fazit

Die vorliegende **Untersuchung** zeigt, dass **physikalisch-klimatische Be-lastungen** einen signifikanten Ein-fluss auf das **subjektive Belastungs-empfinden** haben, obwohl alle unter-suchten Betriebe dem **Stand der Technik entsprechen** und die **che-mische Belastung** durch TCA **gering** ausfällt.

Lehrstuhl Arbeitssicherheit
Fakultät für Maschinenbau
und Sicherheitstechnik

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Quellenangaben:

[1] Ein Forschungsprojekt der Bergischen Universität Wuppertal (BUW), Fakultät Maschinenbau/ Sicherheitstechnik, Lehrstuhl Arbeitssicherheit, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal, Deutschland in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Abteilung Arbeitsmedizin, Gefahrstoffe, Gesundheitswissenschaften (AGG), Pappelallee 33/35/37, 22089 Hamburg, Deutschland